

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite
A. Anlagevermögen
I. Immaterielle Vermögensgegenstände

 Entgeltlich erworbene Konzessionen,
 gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte
 sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

38.169,00 70.015,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten
2. Bauten auf fremden Grundstücken
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen
4. Maschinen und maschinelle Anlagen
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

218.354.288,43	219.544.379,30
10.415.466,00	12.221.089,00
4.807.392,00	5.333.704,00
6.684.447,00	7.258.283,00
220.320,35	243.024,35
51.182.946,88	34.015.224,31
	278.615.703,96

291.664.860,66 278.615.703,96

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen
2. Beteiligungen
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

290.792,55	290.792,55
35.743.723,55	35.018.913,55
20.960.381,97	23.384.047,44
	58.693.753,54

56.994.898,07 58.693.753,54

348.697.927,73 337.379.472,50

B. Umlaufvermögen
I. Vorräte

1. Unfertige Leistungen
2. Vorratsgrundstücke

3.984.543,89	2.610.771,34
27.326.516,31	25.270.542,13

31.311.060,20 27.881.313,47

II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 0,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
4. Forderungen an die Gesellschafterin Stadt Ingolstadt
5. Sonstige Vermögensgegenstände

21.695.919,36	21.934.507,33
1.119.338,61	987.008,35
265.807,39	290.786,06
20.243,76	181.125,00
3.858.233,71	4.629.327,60
	28.022.754,34

26.959.542,83 28.022.754,34

399.580,43 403.428,08

58.670.183,46 56.307.495,89

C. Rechnungsabgrenzungsposten

316.987,61 322.432,66

407.685.098,80 394.009.401,05

Passivseite
A. Eigenkapital
I. Stammkapital
II. Rücklagen
 Allgemeine Rücklagen

III. Bilanzverlust

1. Verlustvortrag
2. Jahresergebnis

-9.216.594,44	-24.180.836,07
880.759,16	14.964.241,63
	-9.216.594,44

-8.335.835,28 -9.216.594,44

89.380.653,50 76.499.894,34

B. Rückstellungen

1. Steuerrückstellungen
2. Sonstige Rückstellungen

2.984.490,32	3.255.219,75
11.302.326,98	12.300.232,98

14.286.817,30 15.555.452,73

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 70.886.151,61
 - davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 83.676.745,95
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 104.762.508,77
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 28.873,62
 - davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 2.115.511,81
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 2.356.195,35
 - davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 0,00
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 3.667.338,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 1.280.757,28
 - davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 0,00
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 590.884,28
 - davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 0,00
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin Stadt Ingolstadt
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 14.199.040,46
 - davon mit einer Restlaufzeit von 1 Jahr bis 5 Jahre EUR 5.362.500,00
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 5.225.000,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten
 - davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr EUR 2.618.839,40
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr EUR 2.660.964,00
 - davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren EUR 3.000.000,00
 - davon aus Steuern EUR 0,00

259.325.406,33	204.054.341,12
	(79.561.974,88)
	(65.458.279,29)
	(59.034.086,95)
2.144.385,43	28.873,62
	(28.873,62)
	(0,00)
	(0,00)
6.023.533,35	7.587.733,06
	(4.034.519,06)
	(0,00)
	(3.553.214,00)
1.280.757,28	1.222.380,48
	(1.222.380,48)
	(0,00)
	(0,00)
590.884,28	581.784,02
	(581.784,02)
	(0,00)
	(0,00)
24.786.540,46	79.293.833,17
	(64.656.333,17)
	(8.712.500,00)
	(5.925.000,00)
8.279.803,40	7.454.055,91
	(1.067.379,91)
	(2.902.848,00)
	(3.483.828,00)
	(0,00)

302.431.310,53 300.223.001,38

1.586.317,47 1.731.052,60

407.685.098,80 394.009.401,05

D. Rechnungsabgrenzungsposten

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt,
Ingolstadt**
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2020

	EUR	2020 EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		30.241.521,27	58.317.220,27
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		1.393.108,65	264.398,24
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		40.190,00	110.800,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		815.110,15	1.052.866,55
5. Materialaufwand			
a) Grundstückabgänge		-267.226,18	9.720.430,62
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		9.502.670,46	9.137.846,90
		9.235.444,28	18.858.277,52
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		3.699.460,43	3.474.733,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		1.423.078,39	1.180.922,77
davon für Altersversorgung	EUR	754.916,55	(561.573,19)
		5.122.538,82	4.655.656,29
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		11.540.846,85	11.892.827,69
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.837.626,70	3.046.368,81
9. Erträge aus Beteiligungen		175.000,00	175.000,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		780.540,79	841.217,92
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		53.488,64	13.946,04
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	5.386,64	(5.786,20)
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.820.967,76	3.306.876,59
davon aus verbundenen Unternehmen	EUR	3.645,09	(4.029,66)
13. Aufwendungen aus Verlustübernahme		1.256.260,20	1.184.325,11
davon an verbundene Unternehmen	EUR	1.256.260,20	(1.184.325,11)
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		224.573,18	-2.840.376,00
15. Ergebnis nach Steuern		909.848,07	14.990.741,01
16. Sonstige Steuern		-29.088,91	-26.499,38
17. Jahresüberschuss		880.759,16	14.964.241,63

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Anhang für das Wirtschaftsjahr 2020

Allgemeine Angaben

Der Sitz der IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt (nachfolgend: IFG Ingolstadt AöR) ist Ingolstadt. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRA 2526 im Register des Amtsgerichtes Ingolstadt eingetragen.

Der Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften der Verordnung über Kommunalunternehmen (KUV) aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Die Gliederung der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt entsprechend den vom Staatsministerium des Inneren bekannt gegebenen Formblättern.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich Zuschüsse und vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Die von der Bauabteilung erbrachten Planungs- und Baubetreuungsleistungen werden als aktivierte Eigenleistungen in die Herstellungskosten der Investitionsprojekte einbezogen. Die Bewertung erfolgt auf Basis der Personalvollkosten.

Bei der Bemessung der Abschreibungen wird auf die voraussichtliche Nutzungsdauer abgestellt und die lineare Abschreibungsmethode angewandt. Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Sinne des § 6 Abs. 2 EStG wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Ausleihungen sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Die unfertigen Leistungen betreffen Auftragsarbeiten, die zu Herstellungskosten aktiviert sind, diese entsprechen den Vollkosten. Die unter den Vorratsgrundstücken ausgewiesenen zum Verkauf oder Tausch bestimmten Grundstücksflächen sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag. Dem Ausfallrisiko wird durch Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Die Rückstellungen sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in angemessenem Umfang. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Wirtschaftsjahre abgezinst (§ 253 Abs. 2 Satz 1 HGB).

Die Rückstellung für Pensionen wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB ermittelt.

Für die Berechnung der Pensionsrückstellung wurden folgende Annahmen getroffen:

Zinssatz	2,30 % (Vorjahr 2,71 %)
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung	0,94 % (Vorjahr 0,94 %)
Zugrunde gelegte Sterbetafel	Richttafeln 2018 G (Dr. Klaus Heubeck)

Die Rückstellung für Altersteilzeit wurde gem. § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB ermittelt. Die Bildung erfolgt mit Beginn der Beschäftigungsphase. Biometrische Rechnungsgrundlagen werden nicht berücksichtigt. Der Rechnungszins für Dezember 2020 liegt bei einer durchschnittlich ermittelten, gerundeten Restlaufzeit der Altersteilzeitverträge von einem Jahr und einem Durchschnittszeitraum von sieben Jahren bei 0,44 %. Die Erhöhung der Gehalts-, Sozialversicherungs- und Aufstockungsbeträge wurde mit 2,00 % unterstellt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Verbindlichkeiten, die einen verdeckten Zinsaufwand enthalten, werden über ihre Restlaufzeit analog § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet.

Als aktiver bzw. passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben bzw. Einnahmen ausgewiesen, soweit sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Angaben zu Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Anteilsbesitz:

	Anteil am Kapital	Eigenkapital TEUR	Jahresergebnis TEUR
in-arbeit GmbH, Ingolstadt	100 %	128	-167 ¹⁾
Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, Ingolstadt	100 %	100	-1.090 ¹⁾
IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH, Ingolstadt	100 %	119 ²⁾	8
Existenzgründerzentrum Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	50 %	316	-26
Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH, Ingolstadt	8,3 %	80	-24
LGI Logistikzentrum im GVZ Ingolstadt Betreibergesellschaft mbH, Ingolstadt	50 %	108.500	7.842 ³⁾
Hotel-Kongress Ingolstadt GbR mbH, Ingolstadt	45 %	1.393 ⁴⁾	-69
ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH, Ingolstadt	25 %	8.377	1.049
IN-Campus GmbH, Ingolstadt	4,9 % ⁵⁾	81.412	-4.282

¹⁾ Verlust wird aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages von der IFG Ingolstadt AöR ausgeglichen

²⁾ ausstehende noch nicht eingeforderte Einlage TEUR 187

³⁾ IFG Ingolstadt AöR ist am Ergebnis nur im Verlustfall bis zur Höhe der Einlage beteiligt

⁴⁾ aufgrund unterschiedlicher Kostenverteilungsschlüssel beträgt das anteilige Eigenkapital der IFG Ingolstadt AöR TEUR 649

⁵⁾ hiervon abweichendes Stimmrecht: 50 %

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 20) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen analog zum Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Bei den Forderungen gegen die Stadt Ingolstadt entfallen TEUR 20 (Vorjahr TEUR 8) auf Lieferungen und Leistungen sowie TEUR 0 (Vorjahr TEUR 173) auf Gewerbesteuererstattungsansprüche.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten in Höhe von TEUR 62 (Vorjahr TEUR 154) im Folgejahr entstehende Umsatzsteuererstattungsansprüche.

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Im Vorjahr hatten sämtliche Forderungen bis auf einen Betrag von TEUR 2.620 eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Stadt Ingolstadt leistete in 2020 zur Stärkung des Eigenkapitals Einlagen von TEUR 12.000 (Vorjahr TEUR 4.000) in die Rücklagen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Altlastenbeseitigung Gießereigelände (TEUR 4.552), Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.555), ausstehende Rechnungen (TEUR 797), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.385), für verkaufte Grundstücke noch zu erbringende Erschließungsleistungen (TEUR 1.314) sowie Personalverpflichtungen (TEUR 537).

Bei der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen ergibt sich zwischen dem Ansatz der Rückstellung nach Maßgabe des durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Wirtschaftsjahren in Höhe von 2,30 % (Vorjahr 2,71 %) und dem Ansatz der Rückstellung nach dem entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz aus den vergangenen sieben Wirtschaftsjahren in Höhe von 1,60 % (Vorjahr 1,97 %) ein Unterschiedsbetrag von TEUR 432 (Vorjahr TEUR 379) (ausschüttungsgesperrter Betrag).

Mit Hilfe von neun wert- und strukturgleichen Swaps, die am Stichtag mit TEUR 27.500 valuierten, wurde der Zinssatz für Kreditaufnahmen festgeschrieben. Für ein weiteres Darlehen, welches zum Stichtag mit TEUR 3.100 beansprucht war, wurde über ein struktur- und wertgleiches Sicherungsgeschäft eine Zinsobergrenze bzw. ein Zinskorridor herbeigeführt. Der Sicherungshorizont reicht bis 2032.

Im Wirtschaftsjahr wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (EURIBOR) Darlehen verwendet. Dem Zinsswap liegt ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro-Hedge) zugrunde, die deshalb keine handelsrechtliche Ergebniswirkung entfaltet. Der negative Marktwert der Swaps beläuft sich zum Bilanzstichtag insgesamt auf TEUR 2.450 (Mark-to-Market-Bewertung).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0) Lieferungen und Leistungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind TEUR 413 (Vorjahr TEUR 209) aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Ingolstadt betreffen in Höhe von TEUR 1.017 (Vorjahr TEUR 295) Lieferungen und Leistungen.

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten (in Klammern Angabe der Vorjahreswerte):

	Restlaufzeit			gesamt TEUR
	bis 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	70.886 (79.562)	83.677 (65.458)	104.762 (59.034)	259.325 (204.054)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	29 (29)	2.115 (0)	0 (0)	2.144 (29)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.356 (4.035)	0 (0)	3.667 (3.553)	6.023 (7.588)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.281 (1.222)	0 (0)	0 (0)	1.281 (1.222)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	591 (582)	0 (0)	0 (0)	591 (582)
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	14.199 (64.656)	5.363 (8.713)	5.225 (5.925)	24.787 (79.294)
Sonstige Verbindlichkeiten	2.619 (1.067)	2.661 (2.903)	3.000 (3.484)	8.280 (7.454)
	91.961 (151.153)	93.816 (77.074)	116.655 (71.996)	302.431 (300.223)

Angaben zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

In folgende Bereiche sind die Umsatzerlöse aufgeteilt:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Grundstückshandel	-278	25.504
Vermietung	24.767	25.156
Parkeinrichtungen	5.575	7.512
Verwaltung	178	145
	30.242	58.317

Die Umsätze Grundstückshandel enthalten die Kaufpreisrückerstattung von TEUR 676 im Rahmen der Rückabwicklung eines in Vorjahren getätigten Verkaufs.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen mit TEUR 10 (Vorjahr TEUR 0) Erlöse aus der Auflösung von Einzelwertberichtigungen, mit TEUR 82 (Vorjahr TEUR 502) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und die Berichtigung von Abschreibungen der Vorjahre von TEUR 154 sowie periodenfremde Erträge mit TEUR 75 (Vorjahr TEUR 22).

Der Materialaufwand enthält mit TEUR 283 aufwandsmindernd die Aktivierung des zurückerhaltenen Grundstücks im Rahmen einer Rückabwicklung eines Grundstücksgeschäfts des Vorjahres. Betriebskostennachzahlungen für Vorjahre betragen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 0). Für in Vorjahren verkaufte Grundstücke wurde im Berichtsjahr eine Vorsorge für Altlastenbeseitigung in Höhe von TEUR 16 (Vorjahr TEUR 500) gebildet, welche erst in den kommenden Jahren zur Zahlung fällig wird.

Im Personalaufwand des Wirtschaftsjahres sind Rückstellungsdotierungen von TEUR 398 (Vorjahr TEUR 214) für die Pensions- und Beihilfeverpflichtungen der entliehenen Beamten berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Forderungsverluste und Forderungswertberichtigungen in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr TEUR 121). Die periodenfremden Aufwendungen betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 86 (Vorjahr TEUR 23). Aus Anlagenabgängen resultieren in 2020 Verluste von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 5).

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 46 (Vorjahr TEUR 0).

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beinhalten TEUR 114 Zinsen aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 206).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen in voller Höhe mit TEUR 225 Steuererstattungen für Vorjahre. Im Vorjahr betrafen die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von TEUR 3.301 die Versteuerung des Ergebnisses des Wirtschaftsjahres und in Höhe von TEUR 461 Steuererstattungen für Vorjahre.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die jährliche Belastung aus sonstigen finanziellen Verpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 TEUR	2019 TEUR
Erbbauzinsen	585	584
Leasing	22	22
Miete und Pacht	334	466
Wartungen	305	586
	1.246	1.658

Davon entfallen auf Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht TEUR 32 (Vorjahr TEUR 192) sowie auf die Stadt Ingolstadt TEUR 183 (Vorjahr TEUR 184).

Ferner bestehen weiterhin Verpflichtungen aus erteilten Aufträgen für Investitionsmaßnahmen in Höhe von TEUR 3.941 (Vorjahr TEUR 4.852).

Die Gesellschaft hat für ihre Tochtergesellschaft IN-Campus GmbH eine Bürgschaft abgegeben. Diese war zum Bilanzstichtag mit TEUR 9.069 valuiert. Ferner hat die IN-Campus GmbH ihrerseits gegenüber der ARGE (Arbeitsgemeinschaft zur Sanierung des Areal) eine Bürgschaft abgegeben, welche zum 31.12.2020 TEUR 693 beträgt und somit die Gesellschaft mit TEUR 34 betrifft.

Abschlussprüferhonorar

Für die Abschlussprüfungsleistungen des Wirtschaftsjahres 2020 sind TEUR 50 vereinbart. Für die Steuerberatung wurden TEUR 15 berücksichtigt.

Belegschaft

Die Gesellschaft beschäftigte in 2020 im Durchschnitt 68 Festangestellte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie zwei, von der Stadt Ingolstadt zugewiesene Beamte.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie besondere Risiken aus den gewöhnlichen Wirtschaftstätigkeiten nach Abschluss des Wirtschaftsjahres sind nicht bekannt.

Verwaltungsrat

Vorsitzender Dr. Christian Scharpf Dr. Christian Lösel	Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt ab 01.05.2020 Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt bis 30.04.2020
Johann Achhammer Dr. Manfred Schuhmann Christian Lange	Stadtrat, Fachoberlehrer i.R. Stadtrat, Oberstudienrat a.D. Stadtrat, selbstständiger Berater
bis 31.12.2020 Dr. Christian Lösel	Stadtrat, Diplom-Betriebswirt
ab 01.01.2021 Albert Wittmann	Stadtrat, Oberstleutnant a.D.
ab 07.05.2020 Alfred Grob Jörg Schlagbauer Maria Segerer Christian Höbusch Hans Stachel Günter Schülter Fred Over Jakob Schäubel	Stadtrat, Mitglied des Landtags, bis 18.10.2020 Stadtrat, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender Stadträtin, Diplom-Sozialpädagogin Stadtrat, Syndikusrechtsanwalt Stadtrat, selbstst. Gas-Wasserinstallateurmeister Stadtrat, Verwaltungsfachwirt Stadtrat, Pensionär Stadtrat, wissenschaftlicher Mitarbeiter
bis 06.05.2020 Prof. Dr. Joachim Genosko Patricia Klein Petra Kleine Johann Süßbauer Hans Joachim Werner Simona Rottenkolber Peter Springl Dr. Gerd Werding Albert Wittmann	Stadtrat, Universitätsprofessor Stadträtin, Dipl. Rechtspflegerin (FH) Stadträtin, Selbstständig Stadtrat, Kriminalbeamter a.D. Stadtrat, Mitglied des Landtags a.D., Journalist Stadträtin, Lehrerin Stadtrat, Diplom-Ingenieur (FH) Stadtrat, Rentner Stadtrat, Oberstleutnant a.D.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates betragen im Wirtschaftsjahr TEUR 63.

Vorstand

Norbert Forster, Diplom-Kaufmann
Prof. Dr. Georg Rosenfeld, Diplom-Physiker

Auf die Nennung der Bezüge des Vorstandes wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Es wird vorgeschlagen, den Jahresgewinn von EUR 880.759,16 mit dem bestehenden Verlustvortrag von EUR 9.216.594,44 zu verrechnen.

Ingolstadt, 31. März 2021



Norbert Forster
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

**IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen
Anstalt öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt**
Anlagenspiegel zum 31.12.2020

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Kennzahlen	
	Anfangsbestand	Zugang	Zuschüsse	Abgang	Umbuchungen *	Endstand	Anfangsbestand	Abschreibungen im Wirtschaftsjahr	angesammelte Abschreibungen auf die in Spalte 5 ausgewiesenen Abgänge (-)	Endstand	Restbuchwerte am Ende des Wirtschaftsjahres	Restbuchwerte am Ende des vorangegangenen Wirtschaftsjahres	Durchschnittlicher Abschreibungssatz	Durchschnittlicher Restbuchwert
		(+)	(-)		(+ (-)		(+)							
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	v. H.	v. H.
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	377.749,77	555,00	0,00	16.936,71	0,00	361.368,06	307.734,77	32.401,00	16.936,71	323.199,06	38.169,00	70.015,00	9,0	10,6
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	353.148.166,51	3.221.072,49	0,00	846.952,07	5.618.476,89	361.140.763,82	133.603.787,21	9.217.518,32	34.830,14	142.786.475,39	218.354.288,43	219.544.379,30	2,6	60,5
2. Bauten auf fremden Grundstücken	16.365.340,61	0,00	614.600,00	388.305,45	0,00	15.362.435,16	4.144.251,61	909.535,04	106.817,49	4.946.969,16	10.415.466,00	12.221.089,00	5,9	67,8
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	10.223.510,03	0,00	0,00	0,00	0,00	10.223.510,03	4.889.806,03	526.312,00	0,00	5.416.118,03	4.807.392,00	5.333.704,00	5,1	47,0
4. Maschinen und maschinelle Anlagen	13.451.131,11	225.892,01	100.000,00	22.329,55	54.837,84	13.609.531,41	6.192.848,11	767.068,30	34.832,00	6.925.084,41	6.684.447,00	7.258.283,00	5,6	49,1
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.116.528,25	65.602,19	0,00	80.792,09	0,00	1.101.338,35	873.503,90	88.012,19	80.498,09	881.018,00	220.320,35	243.024,35	8,0	20,0
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	34.015.224,31	24.202.130,67	0,00	136.789,09	-6.897.619,01	51.182.946,88	0,00	0,00	0,00	0,00	51.182.946,88	34.015.224,31	0,0	100,0
	428.319.900,82	27.714.697,36	714.600,00	1.475.168,25	-1.224.304,28	452.620.525,65	149.704.196,86	11.508.445,85	256.977,72	160.955.664,99	291.664.860,66	278.615.703,96	2,5	64,4
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	0,00	0,00	0,00	0,00	290.792,55	290.792,55	0,0	100,0
2. Beteiligungen	36.221.178,72	724.810,00	0,00	0,00	0,00	36.945.988,72	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	35.743.723,55	35.018.913,55	0,0	96,7
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.384.047,44	0,00	0,00	2.423.665,47	0,00	20.960.381,97	0,00	0,00	0,00	0,00	20.960.381,97	23.384.047,44	0,0	100,0
	59.896.018,71	724.810,00	0,00	2.423.665,47	0,00	58.197.163,24	1.202.265,17	0,00	0,00	1.202.265,17	56.994.898,07	58.693.753,54	0,0	97,9
	488.593.669,30	28.440.062,36	714.600,00	3.915.770,43	-1.224.304,28	511.179.056,95	151.214.196,80	11.540.846,85	273.914,43	162.481.129,22	348.697.927,73	337.379.472,50	2,3	68,2

* Die verbleibenden EUR 1.224.304,28 im Bereich der Umbuchungen wurden i.H.v. EUR 1.220.161,31 in die unfertigen Leistungen (Umlaufvermögen) und i.H.v. EUR 4.142,97 in die Vorratsgrundstücke (Umlaufvermögen) umgebucht.

IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2020

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Aufgaben der IFG Ingolstadt AöR erstrecken sich auf die Wirtschafts-, Tourismus- und Beschäftigungsförderung zur nachhaltigen Stärkung des Standortes Ingolstadt. Ingolstadt gehört zu den wachstumsstärksten Städten mit einer der niedrigsten Arbeitslosenquote in Bayern.

Mit einem effektiven Gewerbeflächen- und Grundstücksmanagement sichert die IFG nachhaltig den Gewerbebestand und fördert die Ansiedlung neuer Unternehmen in Ingolstadt.

In unmittelbarer Nähe zur Audi AG besteht seit 1995 ein einzigartiges Logistikzentrum, das nachfrageorientiert seit 2010 erweitert wird und sich nunmehr auf 122 Hektar erstreckt. Die 15 Hallen für Logistik und Vormontage bilden das Herzstück, komplettiert wird es durch ein Medienservice Center, ein 4-Sterne-Hotel und zwei Parkhäuser. In 2018/19 wurde das Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gebaut. Die Gesamtnutzfläche von rund 515.000 qm ist vollständig an 21 Unternehmen vermietet, die rund 6.000 Mitarbeiter beschäftigen.

Sieben Hallen und das integrierte Hotel mit einer vermietbaren Fläche von insgesamt 207.148 qm stehen im Eigentum der IFG und werden von ihr betrieben und vermietet. Weitere sechs Hallen, das Medienservice Center sowie das neu errichtete und ab März 2019 vermietete Betriebsrestaurant mit Sanitätsstelle gehören der LGI GmbH, an der die IFG neben der Audi AG mit 50 % beteiligt ist. Jeweils eine weitere Halle besitzt die GVZ Logistik GmbH & Co. KG sowie die GVZ GmbH, an der die LGI GmbH mit 100 % bzw. mit 33,55 % beteiligt ist.

In der Gewerbeflächenvermarktung besteht seit Sommer 2011 eine weitere private Kooperation mit der ISG Gewerbeimmobilien GmbH, die ein Logistikzentrum für ContiTemic im Mai 2012 fertigstellte und seither an Dienstleister von ContiTemic vermietet. Die IFG ist an der Gesellschaft mit 25 % (TEUR 1.250) beteiligt.

Neben der Betreuung und Beratung von Existenzgründern, regionalen Unternehmen und Ansiedlungsinteressierten sowie der Förderung der Innenstadt und der Stadt als Wirtschaftsstandort übernimmt der Vorstandsbereich Wirtschaftsförderung und Digitalisierung zahlreiche weitere Aufgaben. Vor dem Hintergrund der Digitalisierung wird ein besonderes Augenmerk auf die aktive Gestaltung des Strukturwandels, die Optimierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Erhaltung des Wirtschafts- und Innovationsklimas am Standort gelegt. An der Schnittstelle von Wissenschaft, Wirtschaft und Kommunalpolitik sind darüber hinaus vor allem die Wissenschaftsförderung und vielfältige Technologie- bzw. Transferinitiativen zentrale Beiträge zur Entwicklung des Standorts. Dabei werden in zentralen Innovationsfeldern wie Wasserstoff-Mobilität, 5G-Mobilfunk oder künstliche Intelligenz Chancen für die Entwicklung der Wirtschaft und der Schaffung zukünftiger Arbeitsplätze aufgegriffen.

Daneben werden Existenzgründungen über die Tochtergesellschaft EGZ GmbH seit mehr als 20 Jahren sehr erfolgreich gefördert. Um die Gesellschaft von Zinslast und Abschreibungen freizustellen, hat die IFG die Immobilie des Existenzgründerzentrums in 2013 erworben. Im Rahmen der Wirtschaftsförderung überlässt sie das Gebäude der EGZ GmbH seither unentgeltlich zur Nutzung.

Die Aufgabe der 100 %igen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH ist, Langzeitarbeitslose aber auch Jugendliche und Benachteiligte in den Arbeitsmarkt zu integrieren und Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher wurde die in-arbeit GmbH seit 2015 von der Stadt Ingolstadt mit der Gemeinwohlaufgabe betraut, erwerbsfähige hilfeschuchende Asylbewerber an den allgemeinen Arbeitsmarkt heranzuführen. Dieser Vertrag war bis zum 31.12.2020 befristet.

Der Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH, eine weitere 100 %ige Tochter der IFG, obliegt die Vermarktung Ingolstadts als Reise- und Kongresstagungsziel.

Die Errichtung, des Ende 2014 fertiggestellten Seminargebäudes für die Audi AG auf dem Gießereigelände, wurde von der IFG im Auftrag der IGE Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs GmbH & Co. KG übernommen, deren alleinige Kommanditistin die AUDI Immobilien Verwaltung GmbH ist. Die Komplementärstellung hat die IGEV Infrastruktur und Gewerbeimmobilien Entwicklungs-/Verwaltungs GmbH inne, deren Stammkapital (TEUR 250) die IFG übernommen hat und hierfür eine Haftungsvergütung von 3,75 % erhält.

Die Audi Immobilien Verwaltung GmbH und die IFG Ingolstadt AöR gründeten gemeinsam im April 2015 die IN-Campus GmbH, welche wiederum die 100 %ige Tochtergesellschaft IN-Campus Technologie GmbH im März 2018 gründete. Aufgabe des Gemeinschaftsunternehmens, an welchem die IFG zu 4,9 % beteiligt ist, ist der Erwerb, die Sanierung, die Entwicklung und die Erschließung des ehemaligen Raffineriegeländes Bayernoil, mit dem Ziel darauf Gebäude zur Vermietung an Dienstleistungsunternehmen zu errichten. Mit notariell beglaubigtem Verschmelzungsvertrag vom 20.05.2021 wurde die IN-Campus Technologie GmbH rückwirkend zum 01.01.2020 auf die IN-Campus GmbH verschmolzen.

Zur gemeinsamen Errichtung eines Hotel und CongressCentrums (CC-IN) auf dem Gießereigelände schloss sich die IFG im Frühjahr 2015 mit einem Hotelinvestor, der einen Grundstücksteil für die Errichtung des Hotels erwarb, zu einer Bauherrengemeinschaft (HKI GbR mbH) zusammen. Die IFG ist an dieser Zweckgesellschaft zu 45 % beteiligt. Die Baugenehmigung für das Hotel und CongressCentrum (CC-IN) wurde im Juni 2017 erteilt. Unter den Gebäuden auf dem Gießereigelände wurde durch die IFG eine 750 Stellplätze umfassende Tiefgarage erstellt. Von diesen Tiefgaragenplätzen sind derzeit rund 600 Stellplätze nutzbar und in Betrieb. Vor dem Weiterbau der Tiefgarage wurde im Jahr 2018 ein 3. Untergeschoss zur Aufnahme insbesondere eines Großteils der Lüftungsanlagen für Hotel und CC-IN errichtet und Ende des Jahres fertiggestellt. Im Anschluss daran konnte der Weiterbau der Tiefgarage in Angriff genommen werden. Im Dezember 2018 wurde bereits ein Vertrag über die technische Gebäudeausstattung geschlossen. Bei dem Projekt Errichtung des Hotel- und CongressCentrum (CC-IN) konnte in 2019 insbesondere für den Rohbau und die Fassade der beiden Gebäude ein Ingolstädter Bauunternehmen gewonnen werden. Im Geschäftsjahr 2020 konnte im Bereich des Hotels bereits mit den Trockenbauarbeiten begonnen werden. Es wurden die Wände erstellt und der Estrich wurde eingebracht. An der Fassade erfolgte die Montage der Dämmung und der Natursteine. Im CongressCentrum konnte noch vor Abschluss des Jahres 2020 mit dem Einbau von Trassen und Leitungen der Haustechnik für Lüftung, Sprinkleranlage, Elektro und Sanitär begonnen werden. Im Foyer und im großen Saal im Erdgeschoss wurde der Einbau der Verglasungen vorgenommen. Aktuell erfolgt der Innenausbau. Bezugsfertig soll das CongressCentrum Ende 2021 sein.

Im Geschäftsjahr 2020 erwarb die IFG eine Beteiligung an der Artificial Intelligence Network Ingolstadt GmbH (AININ GmbH) i.H.v. TEUR 5 bzw. 8,3 %. Ziel der Gesellschaft ist die Koordination, Förderung und Durchführung von angewandter Forschung und Grundlagenforschung auf dem Gebiet der Informationstechnologie mit dem Schwerpunkt auf den Themenstellungen der Künstlichen Intelligenz und des Maschinellen Lernens einschließlich der unentgeltlichen Weitervermittlung des entstandenen Wissens an interessierte Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Personen.

Zum Jahresende 2020 bewirtschaftete die IFG im Bereich innerstädtisches Parken sieben Tiefgaragen, ein Parkhaus (Nordbahnhof) und drei Großparkplätze. In Summe stehen den Bürgern und Gästen rund 6.000 Stellplätzen zur Verfügung.

Ergänzend zum innerstädtischen Parken unterhält die IFG am Standort Hauptbahnhof zwei Parkhäuser. Im Parkhaus in der Elisabethstraße stehen rund 800 Stellplätze, im Parkhaus in der Martin-Hemm-Straße 240 Stellplätze zur Verfügung. In beiden Parkhäusern, ebenso am Standort Nordbahnhof, wurden, mit der Inbetriebnahme der Parkhäuser auch für Fahrrad- und Motorradfahrer zahlreiche Abstellplätze geschaffen.

Über das innerstädtische Parken und das Parken rund um die Bahnhöfe betreibt die IFG auch das Parken bei Großveranstaltungen an der Saturn Arena mit 240 Stellplätzen und direkt auf Flächen am Audi-Sportpark mit rund 4.000 Stellplätzen (S, P1-P4), wovon jedoch rund 1.500 Stellplätze zum 31.08.2020 ausliefen. Damit einbezogen sind auch Parkplätze an der Manchinger Straße (P3 und P3+).

Dieser umfangreiche Bestand muss stetig gewartet und instand gehalten werden. In regelmäßigen Abständen müssen ferner Generalsanierungen vorgenommen werden. Seit Oktober 2018 war auch die Tiefgarage Schloss gesperrt, da diese generalsaniert wurde. Die Fertigstellung der Tiefgarage erfolgte im März 2020, so dass die Öffentlichkeit diese nutzen kann. Im Anschluss an die Freigabe der Tiefgarage wurde der Parkplatz auf der Tiefgaragenoberfläche wieder in Stand gesetzt, was im Oktober 2020 abgeschlossen werden konnte.

In 2014 hat die IFG in der Manchinger Straße ein Erstaufnahmelaager für Asylbewerber errichtet. In 2015 wurde diese Unterkunft noch um weitere 50 % der bisherigen Fläche erweitert. Ferner wurden auf einer Fläche der IFG im Gewerbegebiet Nord-Ost und auf einer von der Stadt Ingolstadt gepachteten Fläche an der Neuburger Straße zwei weitere Einrichtungen errichtet. Die Einrichtung im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde Ende 2015 an die Immobilien Freistaat Bayern übergeben, die an der Neuburger Straße im Frühjahr 2016. Eine zudem errichtete Gemeinschaftsunterkunft im Gewerbegebiet Nord-Ost wurde im Oktober 2016 übergeben.

Wirtschaftsbericht

Leistungsdaten

	2020 TEUR	2019 TEUR
Parkeinrichtungen	5.574	7.512
Vermietungserträge	19.389	19.563
Mietnebenkosten	4.487	4.707
Verkauf Vorratsgrundstücke ¹⁾	-660	25.182
Auftragsarbeiten und Dienstleistungen	506	408
Erbbauszinsen	56	56
sonst. Erlöse	0	6
Stromeinspeisung	890	883
Umsatzerlöse	30.242	58.317

¹⁾ Die Umsätze Grundstückshandel 2020 enthalten die Kaufpreiserstattung von TEUR 676 im Rahmen der Rückabwicklung eines in Vorjahren getätigten Verkaufs.

Ausfahrten bei Parkeinrichtungen	Anzahl	1.404.291	2.032.085
Dauerparkkarten	Anzahl	2.813	2.779
vermietete Flächen per 31.12.	qm	280.505	282.255
verkaufte Grundstücksflächen UV	qm	0	98.962
eingespeiste Strommenge	MWh	3.379	3.409

Geschäftsverlauf

In 2020 konnte trotz der pandemiebedingten Einflüsse ein zufriedenstellender Jahresgewinn von TEUR 881 erzielt werden. Im Bereich Grundstückshandel konnten weitere Verkäufe mit einem geplanten Deckungsbeitrag von TEUR 770 noch nicht vollzogen werden. Stattdessen ergab sich insbesondere aus der Rückabwicklung eines Grundstücksverkaufs eine Belastung des Ergebnisses von TEUR 650.

Bei den Parkeinrichtungen trat aufgrund der pandemiebedingten geringeren Frequentierung eine erlösbedingt um TEUR 953 höhere Unterdeckung von TEUR 1.968 ein. Im Bereich der Vermietung hingegen konnte ein um TEUR 1.608 höherer Deckungsbeitrag von TEUR 8.188 erzielt werden. Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen konnten nur teilweise durchgeführt werden. Auch die Zinslasten fielen zinsatzbedingt deutlich niedriger aus. Für die Wirtschaftsförderung wurden TEUR 923 verausgabt. Der Bedarf für Corona-Hilfsmaßnahmen fiel deutlich niedriger aus als geplant. Im Verwaltungsbereich konnte insbesondere aufgrund von Einsparungen der Aufwand von TEUR 2.924 um TEUR 434 unter Plan gehalten werden.

Auch die Aufwendungen für das CongressCentrum sowie für den Tourismus und die Beschäftigungsförderung fielen mit insgesamt TEUR 1.242 um TEUR 318 niedriger aus. Aufgrund eines möglich gewordenen Verlustrücktrags konnte eine ungeplante Steuererstattung von TEUR 225 anstatt des geplanten Steueraufwands (TEUR 154) erzielt werden.

Der Bau des CongressCentrums und -garage wurde mit Aufwendungen in 2020 von TEUR 22.541 plangemäß fortgeführt. Die Sanierung der Tiefgarage Schloss wurde mit weiteren Aufwendungen von TEUR 3.276 in 2020 plangemäß abgeschlossen. Die erforderlichen Einlagen bei der IN-Campus GmbH blieben mit TEUR 725 baufortschrittsbedingt etwas unter Plan.

Ertragslage

Im Wirtschaftsjahr 2020 verzeichnet die IFG aus ihrer Geschäftstätigkeit ein operatives Ergebnis von TEUR 1.738. Die Ergebnisverschlechterung um TEUR 17.075 gegenüber dem Vorjahr betrifft insbesondere den Bereich Grundstückshandel, der infolge einer Grundstücksrückabwicklung mit einem negativem Ergebnisbeitrag von TEUR 650 den Vorjahreswert um TEUR 15.242 unterschreitet. Neue Verkäufe konnten noch nicht getätigt werden.

Die Parkeinrichtungen schließen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.538 schlechter ab mit nicht gedeckten Kosten von TEUR 1.968. Im Bereich der Kurzparker konnten im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.963 geringere Erlöse erzielt werden. Dies ist im Wesentlichen der Corona-Pandemie geschuldet.

Die Vermietung liefert nahezu unverändert zum Vorjahr einen Ergebnisbeitrag von TEUR 8.188. Bei den GVZ-Hallen erfolgten vermehrt Instandhaltungsmaßnahmen. Die Abschreibungs- und Zinslasten sanken hingegen. Bei der übrigen Vermietung waren leicht rückläufige Mieterträge zu verzeichnen.

Für Wirtschaftsförderung und Innovation wurden in 2020 TEUR 923 aufgewendet. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr um TEUR 317 beruht insbesondere auf den Stützungsmaßnahmen zur Abmilderung der Corona-Belastungen.

Die spartenübergreifenden Verwaltungskosten fallen mit TEUR 2.924 nur um TEUR 22 höher aus als im Vorjahr. Der Anstieg der Personalaufwendungen um TEUR 202 auf TEUR 2.275, konnte durch niedrigere Sachkosten nahezu kompensiert werden.

Für 2020 hat die IFG nahezu gleich bleibende nicht gedeckte Kosten bei der Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus und Kongress GmbH von TEUR 1.090 (Vorjahr TEUR 1.050) auszugleichen.

Bei der im Bereich der Beschäftigungsförderung tätigen Tochtergesellschaft in-arbeit GmbH sind aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags in 2020 nicht gedeckte Kosten von TEUR 167 (Vorjahr TEUR 134) zu erstatten. Pandemiebedingt sind niedrigere Erlöse zur Fixkostendeckung zu verzeichnen.

Von der ISG Infrastrukturelle Gewerbeimmobilien GmbH wurde in 2020 unverändert zum Vorjahr eine Ausschüttung von TEUR 175 vereinnahmt.

Unter Berücksichtigung der Erträge im Bereich der Ertragsteuern von TEUR 225 (Vorjahr Aufwendungen TEUR 2.840) ergibt sich ein Jahresgewinn von TEUR 881 (Vorjahr TEUR 14.964).

Wesentliche Änderungen zum Vorjahr bestehen in folgenden Ertrags- und Aufwandspositionen:

Die Umsatzerlöse von TEUR 30.242 liegen um TEUR 28.075 unter dem Vorjahreswert, insbesondere aufgrund von reduzierten Erlösen aus Grundstücksverkäufen.

Der Materialaufwand liegt mit TEUR 9.235 um TEUR 9.623 unter dem Vorjahreswert, da aufgrund der reduzierten Grundstücksverkäufe auch deutlich niedrigerer Materialaufwand zu berücksichtigen war.

Der Personalaufwand gliedert sich wie folgt:

	2020	2019
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	3.700	3.475
Soziale Abgaben		
Sozialversicherungsbeiträge	636	595
Berufsgenossenschaftsbeiträge	28	20
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	273	263
Aufwendungen für Altersversorgung	482	299
Aufwendungen für Unterstützungen	4	4
Personalaufwand	<u>5.123</u>	<u>4.656</u>

Die Zahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter stieg in 2020 um 0,79 Vollzeitäquivalente auf 61,09 Vollkräfte. Der Personalaufwand enthält im Berichtsjahr eine Rückstellungszuführung für zu leistende Pensionsumlagen und Beihilfen für Beamte von TEUR 398 (Vorjahr TEUR 214).

Die Abschreibungen sind um TEUR 352 auf TEUR 11.541 gesunken, dies betrifft insbesondere die GVZ-Hallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um TEUR 208 auf TEUR 2.838, insbesondere aufgrund rückläufiger Pacht aufwendungen (TEUR 193) infolge des Wegfalls der Anmietung von Parkplatzflächen auf dem IN-Campus Gelände.

Die sonstigen betrieblichen Erträge fallen mit TEUR 815 um TEUR 238 niedriger aus. Dies beruht auf um TEUR 420 niedrigeren Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen von TEUR 82. Gegenläufig sind jedoch in 2020 Erträge aus Abschreibungskorrekturen und Anlagenabgängen von TEUR 215 enthalten.

Die Erträge aus Finanzausleihungen liegen mit TEUR 781 unter denen des Vorjahres (TEUR 841). Ursächlich ist hierfür, dass die Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen gegenüber dem Vorjahr um TEUR 2.424 zurückgegangen sind.

Die Zinsaufwendungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 486 auf TEUR 2.821 aufgrund niedrigerer Zinssätze.

In 2020 fallen aufgrund der Zinsschranke sowie der Ergebnisse der Organgesellschaften keine Ertragssteuern für das positive Ergebnis des laufenden Jahres (Vorjahr Steueraufwand TEUR 3.301) an. Die in 2020 erfassten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf einen Ertrag in Höhe von TEUR 225 (Vorjahr TEUR 461), welcher das Vorjahr betrifft.

Vermögenslage

Das Vermögen des Unternehmens ist im Vorjahresvergleich um TEUR 13.675 auf TEUR 407.685 gestiegen.

Das langfristig gebundene Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 11.318 auf TEUR 348.698.

Den Zugängen im Bereich des Sachanlagevermögens und den immateriellen Vermögensgegenständen von TEUR 27.715 abzüglich von Zuschüssen in Höhe von TEUR 715 stehen Abschreibungen von TEUR 11.541 gegenüber. Abschreibungen der Vorjahre wurden ertragswirksam in Höhe von TEUR 130 korrigiert. Die Abgänge mit Buchwerten von TEUR 1.348 betreffen mit TEUR 958 im Vorjahr zu hoch zurückgestellte Investitionsaufwendungen. Die weiteren Abgänge von TEUR 390 betreffen im Wesentlichen weiterberechnete Investitionskosten. Darüber hinaus wurden in die unfertigen weiter zu berechnenden Leistungen TEUR 1.220 und in die Vorratsgrundstücke TEUR 4 umgebucht.

Zu den wesentlichen Investitionen des Wirtschaftsjahres gehören insbesondere die oberirdischen Stellplätze und Außenanlagen der Tiefgarage Schloss (TEUR 1.228) sowie der Baufortschritt bei der Congressgarage (TEUR 1.199), dem CongressCentrum (TEUR 21.547) sowie der Sanierung der Tiefgarage Schloss (TEUR 2.049). Der Ende 2020 vorhandene Bestand der Anlagen im Bau von insgesamt TEUR 51.183 betrifft im Wesentlichen die bislang angefallenen Kosten für das CongressCentrum (TEUR 36.699), für die Errichtung der Congressgarage, 2. Bauabschnitt, (TEUR 10.965), für das 3. UG CongressCentrum (TEUR 3.180) sowie für die Außenanlagen Gießereigelände (TEUR 213).

Die Finanzanlagen sanken um TEUR 1.699 auf TEUR 56.995. Die GVZ GmbH und die LGI GmbH haben ihre Mittelinanspruchnahmen bei der IFG um TEUR 2.424 auf TEUR 20.960 zurückgeführt. Die Eigenkapitaleinlagen bei Tochterunternehmen und Beteiligungsgesellschaften stiegen um TEUR 725 auf TEUR 36.035. Der Anstieg betrifft die Einlagen bei der IN-Campus GmbH und der AININ GmbH.

Die Vorräte sind gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.430 gestiegen. Die Aufwendungen für Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage (TEUR 2.521) sowie Außenanlagen am Gießereigelände (TEUR 1.438) betreffen, sind um TEUR 1.374 auf TEUR 3.985 gestiegen.

Der Bestand an Vorratsgrundstücken ist im Vorjahresvergleich um TEUR 2.056 auf TEUR 27.327 gestiegen. Dies resultiert aus Erwerben im Wert von TEUR 2.134, Abgängen im Wert von TEUR 82 und Umbuchungen aus dem Anlagevermögen von TEUR 4.

Die Forderungen und Abgrenzungen sanken gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.070 auf TEUR 27.276. Diese Forderungen sind im Wesentlichen auf noch nicht fällige Kaufpreisforderungen aus Grundstücksverkäufen (TEUR 21.146) zurückzuführen. Ferner enthalten ist neben den unverändert ausstehenden Fördermitteln für die Infrastruktur des GVZ (TEUR 2.620) die Mittelbereitstellung an die Tochtergesellschaft Ingolstadt Tourismus GmbH (TEUR 1.094) und die Hotel- und Kongress GbR (TEUR 649; Vorjahr TEUR 1.352).

Die Liquiditätsbestände belaufen sich nahezu unverändert auf TEUR 399 (Vorjahr TEUR 403).

Das Eigenkapital der IFG stieg um TEUR 12.881. Dies ist zum einen auf das laufende Ergebnis 2020 mit einem Jahresgewinn von TEUR 881 (Vorjahr TEUR 14.964) zurückzuführen und zum anderen auf die eigenkapitalstärkenden Einlagen der Stadt Ingolstadt in Höhe von TEUR 12.000 (Vorjahr TEUR 4.000) zur Finanzierung des Projekts CongressCentrum mit Tiefgarage.

	Anfangsbestand TEUR	Zugang TEUR	Auflösung TEUR	Einlage TEUR	Endbestand TEUR
Gezeichnetes Kapital	33.337	0	0	0	33.337
Rücklagen	52.379	0	0	12.000	64.379
Bilanzverlust	-9.216	881	0	0	-8.335
	76.500	881	0	12.000	89.381

Der Rückstellungsbestand beträgt TEUR 14.286 (Vorjahr TEUR 15.555). Im Berichtsjahr wurden TEUR 2.218 erfolgsneutral verbraucht, TEUR 307 konnten ertragswirksam aufgelöst werden und TEUR 46 wurden für die Abzinsung erfasst. Den Rückstellungen wurden daneben für neu entstandene Verpflichtungen TEUR 1.302 zugeführt. Der Rückstellungsbestand Ende 2020 betrifft im Wesentlichen drohende Erschließungskostenerstattungen für verkaufte Grundstücke (TEUR 5.866), Pensionsverpflichtungen (TEUR 2.555), ausstehende Rechnungen (TEUR 797), Entsorgungs- und Abbruchleistungen (TEUR 1.385), Personalverpflichtungen (TEUR 537) sowie Ertragsteuern (TEUR 2.984).

Trotz Finanzierung weiterer Investitionen konnte die Kreditmittelinanspruchnahme mit TEUR 290.981 (Vorjahr TEUR 290.215) auf gleichem Niveau gehalten werden.

Die Verbindlichkeiten (einschließlich Abgrenzungen) erhöhten sich auf TEUR 13.036 (Vorjahr TEUR 11.740), was im Wesentlichen auf den Anstieg bei den erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen ist. Die erhaltenen Anzahlungen in Höhe von TEUR 2.144 betreffen mit TEUR 2.115 die bei den unfertigen Leistungen erfassten Auftragsarbeiten, die insbesondere Nutzungsflächen für das Hotel im dritten Untergeschoss der Congressgarage betreffen und mit TEUR 29 Anzahlungen für verkaufte Grundstücke.

Finanzlage

Für die Investitionen ins Anlagevermögen von TEUR 28.440 und die erworbenen Vorratsgrundstücke im Wert von TEUR 1.851 ergab sich ein Finanzbedarf von TEUR 30.291. Dieser Bedarf konnte in Höhe von TEUR 14.382 über den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit insbesondere aus dem Jahresüberschuss, den verdienten Abschreibungen und dem Abbau von Forderungen gedeckt werden. Im Übrigen erfolgte die Finanzierung über Kapitaleinlagen der Stadt Ingolstadt von TEUR 12.000, Rückführungen der Ausleihungen um TEUR 2.424, öffentliche Zuschüsse von TEUR 715 und den Abbau der liquiden Mittel um TEUR 4. Für den Restbedarf von TEUR 766 wurden weitere Kreditaufnahmen erforderlich.

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die vorhandenen Kreditlinien wurden, wie bereits im Vorjahr, nicht vollständig in Anspruch genommen.

Nachhaltigkeitsbericht

Die IFG Ingolstadt AöR hat sich den Zielen der Nachhaltigkeitsagenda der Stadt Ingolstadt angeschlossen.

1. Umweltbelange

Umweltschutz gehört zu den wesentlichen Unternehmenszielen der IFG. Er steht dabei nicht losgelöst von anderen Zielen, sondern ist integraler Bestandteil unserer nachhaltigen Geschäftsstrategie.

Ein Aspekt ist, den Strombezug für alle Liegenschaften ab dem Jahr 2020 auf Ökostrom umzustellen, der aus 100 % Wasserkraft erzeugt wird.

Daneben ist die IFG verpflichtet gemäß der Novellierung des Energiedienstleistungsgesetzes (EDL-G) ihren Energieverbrauch regelmäßig durch ein Energieaudit überprüfen zu lassen. Das Energieaudit ist ein systematisches Verfahren, um ausreichende Informationen über bestehende Energieverbraucher (Bestandsaufnahme) in einem Gebäude zu erlangen, mit dem Ziel wirtschaftliche Energieeinsparungen zu ermitteln. Die Stadtwerke Ingolstadt wurden in 2019 zur Durchführung eines Audits beauftragt.

Bei der Herstellung von Gebäuden wird von der IFG auf die Verwendung ökologischer Baustoffe geachtet. So wurden beispielsweise rund 10.000 m³ Holz beim Bau in den GVZ Hallen R und S verwendet. Die Halle R wurde aufgrund dessen mit dem Nachhaltigkeits-Zertifikat (DGNB) in Platin ausgezeichnet.

Zur Erzeugung von regenerativer Energie hat die IFG seit 2003 auf diversen Hallendächern und -fassaden Photovoltaikanlagen erstellt. Für das Jahr 2020 wurden dadurch insgesamt ca. 3.379.451 kWh regenerativer Strom erzeugt.

Zur Erhaltung des natürlichen Wasserkreislaufes hat die IFG auf dem Gelände des GVZ ca. 40.400 m² Versickerungsflächen geplant und angelegt. Über diese Sickerflächen werden ca. 193.400 m³ (nur IFG-Gebäude und Hallen) an Dachflächen entwässert. Die Sickerbecken und Sickermulden tragen aktiv dazu bei, dass das durch die Bodenschicht gefilterte Regenwasser direkt dem Grundwasserkörper zugeführt wird. Das führt zur Neubildung von wertvollem Grundwasser und entlastet das öffentliche Kanalsystem. Weitere Nebeneffekte ergeben sich durch die positiven Auswirkungen auf den Boden und dessen Wasserhaushalt sowie auf das Klima sowie die Tier- und Pflanzenwelt. Mit diesen Maßnahmen wird zur Erreichung der Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDGs) der Vereinten Nationen im Hinblick auf die nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser beigetragen.

Im Rahmen der Klimaschutzinitiative hat die IFG für die nächsten Jahre geplant, in den Gebäuden bzw. Hallen die vorhandenen Beleuchtungsanlagen zu sanieren und durch energieeffiziente LED-Beleuchtung zu ersetzen. Damit soll das Ziel einer CO₂-Einsparung von mindestens 50 % aufgrund der neuen Beleuchtungsanlage erreicht werden.

2. Arbeitnehmerbelange

Der Erfolg der IFG hängt in hohem Maße vom Einsatz und Können ihrer Beschäftigten ab. Die Beschäftigten tragen zu diesem Erfolg bei, indem sie ihre Vorstellungen und Ideen in die jeweiligen Tätigkeiten und Arbeitsprozesse einbringen und Impulse zu Verbesserungen und Innovationen geben. Vertrauensvolle Beziehungen zu den Beschäftigten sind für uns daher ethisch und gesetzlich geboten. Um qualifizierte Arbeitskräfte gewinnen und halten zu können, ist es entscheidend als attraktiver Arbeitgeber gesehen zu werden. Dieses Ziel verfolgen wir unter anderem durch folgende Maßnahmen:

- Faire Vergütung einschließlich arbeitgeberfinanzierter Altersvorsorge
- Arbeitszeitflexibilität und Familienfreundlichkeit durch Teilzeitmodelle
- Moderne Arbeitsbedingungen
- Mitarbeiterentwicklung durch Weiterbildungsangebote
- Arbeitsschutz und Gesundheit

3. Sozialbelange

Als IFG sind wir in einem Umfeld aktiv, in dem vielschichtige soziale, gesellschaftliche und politische Einflüsse wirksam sind. Um zukunftsfähig zu sein, müssen wir unsere Unternehmensbelange in Politik und Gesellschaft verständlich machen und selbst auch auf die Anliegen gesellschaftlicher oder politischer Gruppen eingehen. Deshalb pflegen wir den Austausch und vertreten unsere Interessen in einem offenen und fairen Dialog mit der Politik und der Gesellschaft sowohl auf kommunaler als auch auf regionaler Ebene. Es ist uns wichtig, kontinuierlich mit unserem Umfeld im Gespräch zu bleiben, um verschiedene Perspektiven auf unser Nachhaltigkeitsengagement zusammenzutragen, Zukunftstrends früh zu identifizieren und aufzugreifen sowie Erfahrungen auszutauschen.

4. Achtung der Menschenrechte

Die gesellschaftlichen Akteure wie Verbände, die Politik und unsere Geschäftspartner erwarten zu Recht von uns, dass wir uns ethisch verhalten und geltende Gesetze und Regeln befolgen. Die Achtung von Menschenrechten ist für die IFG ein grundlegender Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung. Darüber hinaus erfolgt selbstverständlich die Beachtung und Einhaltung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes (AGG) durch die IFG.

5. Bekämpfung von Korruption

Die IFG hat sich verpflichtet, Korruption in ihrem unternehmerischen Handeln zu bekämpfen. Zur Bekämpfung der Korruption hat die IFG eine unternehmensweite Richtlinie zur Verhütung und Bekämpfung von Korruption im Unternehmen adaptiert und einen neutralen Ombudsmann benannt. Diese Richtlinie dient dem Schutz der Beschäftigten vor Korruptionsversuchen. Tatsächlich auftretende Fälle werden uneingeschränkt verfolgt und aufgeklärt.

Die IFG ist an einem fairen Wettbewerb interessiert. Das wirtschaftliche Handeln ist an nationalen und internationalen Standards zur Wahrung eines fairen Wettbewerbs ausgerichtet. Dazu hat sich die IFG Ingolstadt AöR eine Vergaberichtlinie auferlegt, die von den Mitarbeitern beachtet wird.

Chancen- und Risikobericht

Die aktuellen Herausforderungen im Automobilsektor sind geprägt durch den Trend zur Digitalisierung und zu emissionsfreien Antrieben. Dabei ist es wichtig, die Digitalisierung und die neuen Technologien als Chance für Unternehmen zu nutzen. Dies hat sich die IFG als Aufgabe gestellt, Unternehmen bei dieser Transformation zu unterstützen. Dadurch entstehen Anziehungspunkte für Existenzgründer und die Region wird auch für Gewerbeansiedlungen attraktiver. Basis dieser Tätigkeit sind die stabilen Gewinne aus den Bereichen Grundstückshandel und Vermietung.

Als operative Risiken sind insbesondere die Kostensteigerungen der Bauleistungen aufgrund von zeitlichen Verzögerungen zu sehen, welche wiederum ein höheres Finanzierungsrisiko nach sich ziehen. Zur Vermeidung von diesen Risiken werden regelmäßige Soll-Ist-Abgleiche durchgeführt. Für die Überwachung der Baukosten wurde das Baukostencontrolling implementiert.

Aufgrund der investitionsbedingt hohen Kreditmittelinanspruchnahme des Unternehmens beeinflusst die Entwicklung der Zinsbelastung die Ergebnissituation entscheidend. Ziel ist es, die derzeit günstigen Zinskonditionen auch für die Zukunft festzuschreiben und damit das Risiko auch in diesem Bereich zu begrenzen. Es findet ein regelmäßiger Austausch mit Banken statt, um schnell auf die Marktentwicklungen reagieren zu können.

Derzeit ist die Marktlage in Ingolstadt stabil. Allerdings ist festzustellen, dass es zunehmend schwieriger wird, eine geeignete Anzahl von Interessenten für die ausgeschriebenen Leistungen zu finden, die sich zudem auch mit ihrem Angebot im kalkulierten Preissegment bewegen. Dies könnte zu höheren Kosten führen. Etwaige Rahmenverträge für Unterhaltsleistungen mit dem Ziel der Bindung der Firmen und der zeitlichen Fixierung der Kosten können nur bedingt das vorhandene Problem lösen und müssen zudem immer wieder überprüft werden, um mit den Vorgaben der Vergaberichtlinien konform zu gehen.

Das bestehende Vermietungsrisiko wird als gering eingeschätzt, da das Angebot an Gewerbeflächen im GVZ begrenzt ist und insbesondere aufgrund der Variantenvielfalt von AUDI eine hohe Nachfrage nach werksnahen Montage-, Produktions- und Logistikflächen besteht. Die Mietverträge werden grundsätzlich mit einer kurzen Laufzeit abgeschlossen um auf Entwicklungen schnell reagieren zu können. Dies hat sich in der Vergangenheit als effizient herausgestellt.

Die künftige Ergebnissituation der IFG ist in hohem Maße abhängig von den Möglichkeiten des weiteren Abverkaufes größtenteils erschlossener Gewerbeflächen und der stabilen Vermietung der Hallen im Güterverkehrszentrum.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die die planmäßige Fortführung des Unternehmens gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist in 2021 mit einer leichten Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Gesellschaft können sich daraus Risiken aus Mietstundungen sowie Einnahmeausfällen ergeben. Diese Risiken können gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend eingeschätzt werden.

Prognosebericht

Die IFG wird das weitere Wachstum Ingolstadts flankieren und mit guten Rahmenbedingungen für einen wirtschaftsstarke Standort mit einem weiteren Ausbau der Infrastruktur und einem ausgeglichenen Gewerbeflächenmanagement sorgen. Die Digitalisierung und neue Technologien sollen gefördert werden. Hierfür wurde der personelle Bereich der Wirtschaftsförderung aufgestockt und zusätzliche Maßnahmen in diesem Bereich geplant.

Für das Geschäftsjahr 2021 wird ein Jahresverlust von EUR 3,8 Mio. erwartet. Das Jahresergebnis ist aus einer geringeren Belegung der Parkeinrichtungen belastet. Die Parkeinrichtungen der IFG werden 2021 im Bereich der kurzen Parkzeiten weniger frequentiert werden, während die Dauerparkgäste gleichbleibend die Parkräume nutzen. Damit werden die Einnahmen im Parkbereich bis zum Jahresende 2021 weiter abnehmen und tragen einen erheblichen Teil zu dem negativen Jahresergebnis bei.

Die Wirtschaftsförderung der IFG wird aufgrund der Corona-Pandemie die Maßnahmen zur Förderung flankieren mittels Strukturfonds und separaten Fördermaßnahmen. Für die aufgrund der Corona-Pandemie leerstehenden Innenstadt-Geschäfte und Ladenlokale werden für die Entwicklung und Weiterentwicklung personelle Einstellungen bei der IFG getroffen. Die beschriebenen Maßnahmen werden das Jahresergebnis 2021 belasten.

Das Investitionsbudget der IFG AöR in Höhe von EUR 19,0 Mio. für das Jahr 2021 wird zum Großteil für die Fortführung der Baumaßnahme des stadtnahen Hotel- und CongressCentrums verwendet werden. Für dieses Investitionsobjekt ist ein Betrag von EUR 14,5 Mio. für 2021 vorgesehen und soll den Kongressstandort Ingolstadt fördern und stärken. Diese Baumaßnahme soll per Ende des Jahres abgeschlossen sein und damit bezugsfertig an den späteren Nutzer übergeben werden. Desweiteren wurden Kosten für die Planung und Entwicklung eines Neubaus eines mehrstöckigen Parkhauses berücksichtigt.

Abschließende Einschätzung

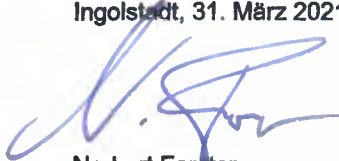
Die Perspektive für die Entwicklung der Gesellschaft wird aufgrund der vorstehend erläuterten bevorstehenden Projekte durch den Vorstand positiv gesehen.

Daneben werden verschiedene Maßnahmen vom Vorstand für eine positive Entwicklung ergriffen. Dazu zählen die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells in den wesentlichen Unternehmensbereichen im Hinblick auf Prozess- und Erläsoptimierung, die Überprüfung bestehender Engagements im Hinblick auf Satzungsaufgabe und Rentabilität sowie die Forcierung der strategischen Durchführung von Grundstückserwerben.

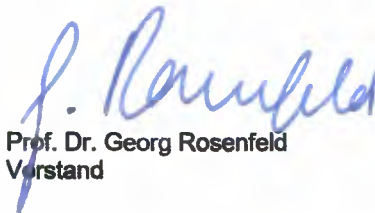
Nach Einschätzung des Vorstands ist in den kommenden Jahren mit einer positiven Unternehmensentwicklung zu rechnen, wenngleich für das Geschäftsjahr 2021 ein Jahresverlust erwartet wird.

Bestandsgefährdende Risiken sind aktuell nicht ersichtlich.

Ingolstadt, 31. März 2021



Norbert Forster
Vorstand



Prof. Dr. Georg Rosenfeld
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die IFG Ingolstadt Kommunalunternehmen Anstalt des öffentlichen Rechtes der Stadt Ingolstadt

Prüfungsurteile

Ich habe den Jahresabschluss der IFG Ingolstadt AöR, Ingolstadt – bestehend aus der Bilanz zum 31.12.2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus habe ich den Lagebericht der IFG Ingolstadt AöR für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 geprüft.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Kommunalunternehmens zum 31.12.2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis zum 31.12.2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S.1 HGB erkläre ich, dass meine Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Ich habe meine Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Meine Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ meines Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Ich bin von dem Kommunalunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und habe meine sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Ich bin der Auffassung, dass die von mir erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Kommunalunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Meine Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Kommunalunternehmens vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der meine Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

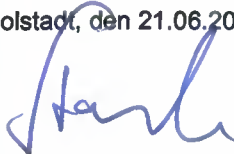
Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung übe ich pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahre eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifiziere und beurteile ich die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, plane und führe Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlange Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für meine Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinne ich ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme des Kommunalunternehmens abzugeben.
- beurteile ich die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehe ich Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Kommunalunternehmens zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls ich zu dem Schluss komme, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, bin ich verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, mein jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Ich ziehe meine Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum meines Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass das Kommunalunternehmen seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteile ich die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Kommunalunternehmens vermittelt.
- beurteile ich den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Kommunalunternehmens.
- führe ich Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehe ich dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteile die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen gebe ich nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Ich erörtere mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die ich während meiner Prüfung feststelle.

Ingolstadt, den 21.06.2021



FRANZ STARK
Wirtschaftsprüfer



ZIEGLMEIER + STARK

**WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER**